



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Amt für Umwelt und Energie

Umweltstrategie 2018 – 2021

mit den Fachbereichen des Lufthygieneamts beider Basel und des Amts für Wald beider Basel

27. Februar 2018

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung.....	4
A. Leitsätze	5
B. Wirkungsziele	6
Interne Wirkungsziele	6
Ressourcenbezogene Wirkungsziele	6
C. Teilstrategien	7
1. Administration und Finanzen.....	7
2. Fachübergreifendes	7
3. Energie	8
4. Lufthygiene	8
5. Nichtionisierende Strahlen	9
6. Abwasser.....	9
7. Oberflächengewässer	10
8. Grundwasser	10
9. Altlasten.....	11
10. Umweltlabor und Rheinüberwachungsstation.....	12
11. Abfallbewirtschaftung	13
12. Lärm- und Erschütterungsschutz	14
13. Waldwirtschaft und Jagd	15
14. Landwirtschaft	15

Einleitung

Die vorliegende Strategie für die laufende Legislaturperiode lehnt sich an die beiden letzten Umweltstrategien (2009 – 2012 und 2013 – 2016) an. Die Leitsätze wurden aktualisiert und mit dem Leitbild des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt abgestimmt. Die Ziele und Massnahmen nehmen Bezug auf den aktuellen Legislaturplan des Regierungsrats 2017 bis 2021 und wurden mit Blick auf die verschiedenen Herausforderungen, die wir angehen wollen, erarbeitet. Speziell hervorheben möchten wir in den kommenden Jahren:

- die Vorbildfunktion des Kantons im Bereich Umwelt und Energie ganz generell,
- den Klimaschutz,
- die Umsetzung des neuen Energiegesetzes inkl. Energierichtplan,
- Massnahmen gegen die Mikroverunreinigungen in Oberflächengewässern,
- die Revitalisierung der Oberflächengewässer im städtischen Raum,
- die nachhaltige Nutzung des Grundwassers,
- die neue Gesamtstrategie Abfallentsorgung Basel,
- die verstärkte Inanspruchnahme des öffentlichen Raums mit Auswirkungen auf den Abfall- und den Lärmbereich,
- sowie die Umsetzung des Luftreinhalteplans beider Basel 2016.

Die vorliegende Umweltstrategie 2018 bis 2021 dient vor allem der Übersicht, welche speziellen Ziele wir in den kommenden Jahren als Amt für Umwelt und Energie und als Kanton in den verschiedenen Umweltbereichen mit welchen Massnahmen erreichen möchten. Die eigentlichen Kernaufgaben, nämlich der Vollzug der Umwelt- und Energiegesetzgebung, sind Teil unseres Tagesgeschäfts und werden im vorliegenden Papier nicht speziell erwähnt. Diese Aufzählung würde den vorgegebenen Rahmen sprengen.

Zielpublikum sind die kantonalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umweltbereich sowie die interessierte Öffentlichkeit.

A. Leitsätze

- 1. Wir gewährleisten einen angemessenen und berechenbaren Vollzug der Gesetzgebung.**
 - a. Wir erkennen Zielkonflikte und unterschiedliche Interessen und berücksichtigen diese in unserer Arbeit.
 - b. Wir erarbeiten im Rahmen der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten Lösungen für unsere Anspruchsgruppen.

- 2. Wir orientieren unsere Leistung an den Wirkungen für die Umwelt und an den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen.**
 - a. Wir kennen die Bedürfnisse unserer Anspruchsgruppen.
 - b. Unser Handeln ist wirkungsorientiert und stiftet einen Nutzen für Dritte.

- 3. Wir fördern ein wertschätzendes Miteinander von Mensch und Umwelt.**
 - a. Wir stärken die Eigenverantwortung für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen.
 - b. Wir überwinden feste Positionen und suchen neue und nachhaltige Lösungen.

- 4. Wir sind ein kompetenter und verlässlicher Partner.**
 - a. Wir handeln und entscheiden transparent, rasch, glaubwürdig und wirksam.
 - b. Die Begründungen für unsere Entscheide sind nachvollziehbar.

- 5. Wir informieren unsere Zielgruppen über unsere Aktivitäten und Absichten, schärfen das Umweltbewusstsein, schaffen Anreize und motivieren zu ökologischem Handeln.**
 - a. Wir übernehmen Verantwortung, geben Orientierung und nehmen eine Vorbildfunktion ein.
 - b. Wir kommunizieren frühzeitig und offen.

- 6. Wir entwickeln uns weiter, unterstützen Innovation und sorgen für ein attraktives Arbeitsumfeld.**
 - a. Wir fördern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung und ermöglichen ein Nebeneinander von Beruf und ausserbetrieblichen Engagements.
 - b. Wir investieren in attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze.
 - c. Wir fördern ein Klima des gegenseitigen Vertrauens.
 - d. Wir sprechen Konflikte offen an.

B. Wirkungsziele

Interne Wirkungsziele

- Unsere Dienstleistungen geniessen einen guten Ruf.
- Unsere internen Prozesse sind effektiv und effizient.
- Die fachliche, technische und soziale Kompetenz ist gewährleistet.
- Unsere Arbeit ergibt Sinn und bereichert unseren Alltag.

Ressourcenbezogene Wirkungsziele

Boden

- Die Qualität des Bodens nimmt zu.
- Land- und waldwirtschaftliche Flächen bleiben erhalten.

Wasser

- Die Schadstoffbelastung der ober- und unterirdischen Gewässer nimmt weiter ab.
- Die Erwärmung der ober- und unterirdischen Gewässer durch anthropogene Einflüsse nimmt nicht zu.

Luft

- Die Luftqualität wird besser.
- Die Geruchsbelästigung für die Bevölkerung bleibt gering.

Energie

- Der Verbrauch fossiler Energieträger nimmt ab.
- Die CO₂-Emissionen werden gesenkt.

Biodiversität

- Die Vielfalt der einheimischen Arten, der Kulturlandschaft und Naturräume nimmt zu.

Anthroposphäre

- Die Lärmbelastung für die Bevölkerung nimmt nicht zu.
- Littering und illegale Abfallablagerung nehmen ab.
- Die stoffliche Verwertung (Kreislaufwirtschaft) des Abfalls nimmt zu.
- Die Belastung der Bevölkerung durch Nichtionisierende Strahlung (NIS) bleibt gering.
- Die Lichtimmissionen nehmen nicht zu.
- Die Folgen des Klimawandels auf Bevölkerung und Umwelt vermindern sich.

C. Teilstrategien

1. Administration und Finanzen

Leistungsziele

- Wir stellen interne Dienstleistungen bestmöglich sicher (Archivierung, Daten- und Wissenssicherung, Qualitäts- und Prozessmanagement).
- Wir sorgen dafür, dass Budgetierung und Rechnungslegung für alle Abteilungen und auf Amtsebene reibungslos und termingerecht erfolgen.

Massnahmen

- Wir optimieren unsere Geschäftsprozesse.
- Wir stellen Zeit- und Prozesspläne für administrative und finanzrelevante Abläufe auf und führen ein Prozessmonitoring und -controlling.
- Wir führen ein internes Kontrollsystem zur Abschätzung von Risiken innerhalb des Amtes sowie in Zusammenarbeit mit Externen und ergreifen Massnahmen zur Risikoreduktion.
- Wir unterstützen die Fachabteilungen in Bezug auf ökonomische Fragen.

2. Fachübergreifendes

Leistungsziele

- Wir liefern Grundlagen für die umweltpolitische Analyse und Steuerung.
- Wir schaffen durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und vorbildliches Verhalten Vertrauen in unsere Tätigkeit und erhöhen die Glaubwürdigkeit für unsere Umweltanliegen.
- Wir bringen die Umweltanliegen frühzeitig in Arealplanungen ein.

Massnahmen

- Wir führen eine aktuelle Umweltberichterstattung für interessierte Kreise.
- Wir erstellen für wichtige Projekte und Themen ein Kommunikationskonzept und setzen deren Massnahmen um.
- Wir führen zusammen mit den Quartierkontaktstellen 2019 die Umwelttage durch.
- Wir führen einen regelmässigen Austausch mit den zuständigen Fachstellen zu Areal- und Nutzungsplanungen.

3. Energie

Leistungsziele

- Wir fördern klimafreundliche Heizsysteme.
- Wir setzen uns ein, dass der Stromverbrauch in Basel-Stadt erneuerbar bleibt.
- Wir fördern die Sanierung oder den Ersatz von alten Gebäuden mit hohem Energieverbrauch.
- Wir sorgen dafür, dass die kantonalen Bauten einen erhöhten Energiestandard erreichen.
- Wir fördern die Elektromobilität.

Massnahmen

- Wir unterstützen Hauseigentümer beim Ersatz fossiler Heizungen durch erneuerbare Heizsystemen.
- Die Vollzugshilfsmittel werden an das neue Energiegesetz angepasst.
- Wir erarbeiten eine räumliche Energieversorgungsplanung in Form eines kantonalen Energierichtplans.
- Wir prüfen alle kantonalen Neubau- und Sanierungsvorhaben und setzen die Richtlinien betreffend erhöhten Anforderungen an die Energieeffizienz um.
- Wir führen Aktionen zur Einsparung von Energie durch.
- Wir informieren über die Basler Klima- und Energiepolitik.
- Wir erarbeiten die Energiestatistik in Zusammenarbeit mit BL und verfolgen die Erreichung der Klimaziele.
- Wir führen zusammen mit dem Bau- und Verkehrsdepartement, dem Justiz- und Sicherheitsdepartement und IWB den Pilotversuch für Lade-Parkplätze auf Allmend durch.
- Wir setzen zusammen mit dem Taxigewerbe ein Pilotprojekt für E-Taxis um.

4. Lufthygiene

Leistungsziele

- An Orten mit sehr hoher Luftbelastung sind emissionsmindernde Massnahmen umgesetzt.
- Die Schadstoffemissionen aus Gewerbe und Industrie, Haushalt und Verkehr entwickeln sich nach den Vorgaben des Luftreinhalteplans 2016.
- Neue Lichtquellen entsprechen betreffend Immissionen und Energieverbrauch den gesetzlichen Vorgaben des Bundes.

Massnahmen

- Die Luftqualität wird flächendeckend und insbesondere an bevölkerungsexponierten Standorten überwacht. Informationen dazu werden zielgruppenorientiert aufbereitet.

- Die Umsetzung des Aktionsplans «Gesunde Luft in Wohngebieten» in der Zuständigkeit des Amts für Mobilität wird begleitet und eine Erfolgskontrolle wird durchgeführt.
- Die Massnahmen des Luftreinhalteplans und der revidierten LRV 2018 werden umgesetzt:
LRP: Stadtklimakarte, RSD Messungen, Interreg V (AtmoVision)
LRV: PM2.5 Messungen, Notstromaggregate, Holzfeuerungen.
- Die gesetzlichen Grundlagen des Bundes zum Schutz vor Lichtimmissionen «Lichtverschmutzung» werden umgesetzt.

5. Nichtionisierende Strahlen

Leistungsziele

- Das Vertrauen der mobilfunkkritischen Kreise in die NISV-Vollzugsbehörde bleibt erhalten.

Massnahmen

- Der konsequente Vollzug der NIS-Verordnung zur Einhaltung der Immissions- und Anlagengrenzwerte wird weitergeführt.
- Informationen zu NIS (Immissionen, Trends) werden zielgruppenorientiert bereitgestellt.

6. Abwasser

Leistungsziele

- Gewässer und Boden werden vor schädlichen Auswirkungen des Abwassers (z.B. hormonaktive Substanzen) und unerwünschten Freisetzungen wassergefährdender Stoffe geschützt.

Massnahmen

- Wir begleiten die Erweiterung der ARA Basel, die Einführung der vierten Reinigungsstufe (Elimination von Mikroverunreinigungen) und die Zusammenlegung der ARA Basel mit der ARA Chemie und stellen sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden (u.a. die Einhaltung der Grenzwerte und das Verursacherprinzip)
- Wir sorgen für die Einführung von verursachergerechten Abwasserreinigungsgebühren in Industrie- und Gewerbebetrieben.
- Wir unterstützen das BAFU bei der Situationsanalyse zur Bedeutung von Mikroverunreinigungen im Industrie- und Gewerbeabwasser.
- Wir prüfen die Erstellung von Merkblättern bei relevanten Branchen und berücksichtigen dabei die Bestrebungen des VSA zur Vollzugsharmonisierung.

7. Oberflächengewässer

Leistungsziele

- Das Gewässer und der Gewässerraum werden vor nachteiligen Auswirkungen durch technische Eingriffe geschützt
- Die einheimische Tierwelt wird gefördert und die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Wasserorganismen eingedämmt.
- Die Massnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur sowie der morphologischen, biologischen und chemischen Gewässerqualität werden grenzüberschreitend koordiniert
- Die ganzheitliche Betrachtungsweise im Gewässerschutz wird verstärkt.

Massnahmen

- Wir erarbeiten gemeinsam mit anderen kantonalen Fachstellen ein neues integrales kantonales Wassergesetz.
- Wir setzen den Massnahmenplan «Neobiota» um. Im Vordergrund steht die Verhinderung der Verschleppung und Weiterverbreitung invasiver und Schaden verursachender, gebietsfremder Wasserorganismen.
- Wir setzen uns in Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Fachstellen für die Umsetzung des Projektes «WieseVital» ein.
- Wir führen in den Langen Erlen eine gesamtheitliche Interessensabwägung (Revitalisierung von Gewässer versus Schutz der Trinkwasserefassungen) gemäss den Vorgaben des BAFU durch.
- Wir fördern zusammen mit dem Bund die Wiederansiedlung und den Erhalt national prioritärer Arten wie Lachs, Nase, Maifisch, Äsche und Moorgrundel.
- Wir fördern und begleiten Revitalisierungen im Zuge von Baumassnahmen und im Rahmen der kantonalen Revitalisierungsplanung. Bei grösseren Projekten werden Erfolgskontrollen durchgeführt
- Wir prüfen die Einführung eines «Integralen Einzugsgebietsmanagements» (IEM) für die Wieseebene im Zuge der Umsetzung von WieseVital und evaluieren andere Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

8. Grundwasser

Leistungsziele

- Die Grundwasserdaten gemäss kantonalen und eidgenössischer Gesetzgebung (Geoinformation, ÖREB-Kataster) sind für die Öffentlichkeit und/oder Bund zugänglich.
- Der Schutz des Grundwassers im Gebiet der Lange Erlen erfolgt grenzüberschreitend mit deutschen Behörden und/oder Trinkwasserversorgern.

- Im Kanton werden hydrogeologische Teilgebiete ausgeschieden, in denen bei Eingriffen ins Grundwasser (Grundwasser-Nutzungen, Einbauten ins Grundwasser, Bohrungen) differenzierte Schutzmassnahmen gelten.
- Das Grundwasser wird vermehrt zu Wärmezwecken genutzt.

Massnahmen

- Wir bereiten die Grundwasserdaten gemäss den Geodatenmodellen des Bundes auf und stellen die öffentlichen Daten (Grundwasserschutzzonen, Grundwasservorkommen, Grundwasseraustritte, Fassungen- und Anreicherungsanlagen) auf das Geoportal.
- Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit der IWB im Bereich der Schutzzonenüberprüfung und der Revitalisierung der Wiese
- Wir unterstützen den Energierichtplan mit dem vorhandenen energetischen Nutzungspotential in den verschiedenen hydrogeologischen Teilgebieten. Wir entwickeln eine Grundwasser-Nutzungsstrategie und bereiten die Einführung eines regionalen Grundwasser-Management-Tools für thermische Grundwassernutzungen vor. Bestehende Wegleitungen werden überarbeitet.
- Bestehende Wassernutzungen werden auf ihre Umweltverträglichkeit bewertet. Nicht konforme Wassernutzungen werden mittelfristig angepasst
- Wir optimieren das Grundwassermessnetz (Parameter, Standort, Nutzen, Langfristigkeit) und wir nutzen die Daten um Trendanalysen für die Entwicklung der hydrologischen Situationen und der Grundwassertemperaturen vornehmen zu können.
- Wir leiten aus einem abgeschlossenen Projekt (2016) zur Berechnung der Wärmeeinträge aus Einbauten im Grundwasser die notwendigen Anpassungen der Vorgaben für die Isolierung dieser Einbauten.
- Ab 2018 steht der Aufbau eines Wärmetransportmoduls an, welcher es erlaubt, die Temperatur des Grundwassers zu simulieren. Damit kann die Bewilligungsvergabe von Grundwassernutzungen nachhaltig und unter Berücksichtigung des bestehenden thermischen Nutzungspotenzials im Untergrund optimiert werden. Nutzungskonflikte in einem immer dichteren Netz können so rechtzeitig erkannt und gelöst werden.
- Das bestehende Grundwasser-Messstellennetz ist überaltert und muss aufgrund künftiger bevorstehender Veränderungen in der Telekommunikation (keine analoge Übertragung ab Ende 2017, keine Fernübertragung mittels GMS2 ab 2020) angepasst und erneuert werden.

9. Altlasten

Leistungsziele

- Der Kataster der belasteten Standorte ist aktualisiert und öffentlich zugänglich.
- Die Untersuchungen aller noch acht untersuchungsbedürftigen Standorte sind abgeschlossen.

- Für die fünf Standorte, deren Untersuchungsbedürftigkeit noch nicht beurteilt ist, liegt die definitive Beurteilung vor

Massnahmen

- Alle Änderungen am Zustand belasteter Standorte infolge von Baumassnahmen, Sanierungen oder Untersuchungen werden zeitnah im Kataster der belasteten Standorte erfasst.
- Die Standortinhaber werden schriftlich über die Änderungen informiert und erhalten eine Frist zur Stellungnahme oder Einsprache.
- Inhaber von untersuchungsbedürftigen Standorten werden schriftlich aufgefordert, die Untersuchung innerhalb einer von uns bestimmten Frist durchzuführen.

10. Umweltlabor und Rheinüberwachungsstation

Leistungsziele

- Die Ergebnisse der Arbeiten im Umweltlabor haben eine Qualität, welche die Rolle des Labors als analytisches Kompetenzzentrum sicherstellt. Spezieller Leistungsfocus liegt bei der Überwachung von Oberflächenwasser, Grundwasser, Abwasser, Luft und Boden.
- Der hohe Stand der Rheinüberwachung soll langfristig gesichert und der Dauerbetrieb der Rheinüberwachungsstation gewährleistet bleiben.
- Das Auftragsvolumen soll auf dem aktuellen Stand gehalten, die Routine bewahrt und der Fixkostenanteil nicht erhöht werden.

Massnahmen

- Analysenmethoden werden fortlaufend und in Zusammenarbeit mit Labors der Rheinschiene, der EAWAG und anderen Umweltlaboratorien optimiert.
- Um insbesondere bei Altlasten unbekanntere Verbindungen besser identifizieren zu können, erhöhen wir die Auflösungsvermögen durch den Einsatz eines GCxGC/MS-Gerätes und der Entwicklung einer neuen Screening-Methode.
- Wir organisieren und passen die tagesaktuelle und langfristige Überwachung des Rheins so an, dass die Nutzung des Rheins zur Trinkwassergewinnung insbesondere in Zusammenarbeit mit den IWB erhalten bleibt.
- Die sehr polaren Verbindungen werden mit der Einführung der vierten Reinigungsstufe in Schweizer Kläranlagen immer mehr in den Fokus geraten. Um die Alarmanalytik an der RÜS sicherzustellen und das Analytenspektrum um sehr polare Verbindungen zu erweitern, werden wir die Auswertesoftware der Orbitrap aufrüsten/optimieren.
- Als erste Station, die den Rhein auf polare unbekanntere Verbindungen überwacht, werden wir unseren Beitrag zur Einführung und Harmonisierung der neuen Technik in den rheinabwärts liegenden Stationen leisten.
- Optimierungen im EDV-Bereich (neues LIMS) verbessern die Abläufe, das Datenhandling und das Berichtswesen über den Zustand der Umwelt.

- Kostenoptimierung wird durch Weiterbildungen, Teilnahme an Fachtagungen und Kontakte zu Hochschulen für innovative Lösungen gefördert.
- Wir bilden Lehrlinge aus und haben über Diplomarbeiten und Praktika einen Bezug zu aktuellen Forschungsschwerpunkten.

11. Abfallbewirtschaftung

Leistungsziele

- Die in der Abfallplanung Basel-Stadt / Basel-Landschaft definierten Massnahmen werden in den Bereichen Metallrückgewinnung aus der Schlacke und Flugasche der KVA sowie der Phosphorrückgewinnung aus dem Klärschlamm umgesetzt (Vorgabe VVEA).
- Die biogenen Abfälle aus dem Kanton Basel-Stadt werden stofflich oder energetisch verwertet (Vorgabe VVEA).
- Das stoffliche Recycling von Abfällen und die entsprechenden Absatzkanäle werden gefördert und die Recyclingquote gesteigert, insbesondere die Recyclingquote für Bauabfälle (Vorgabe VVEA).
- Mit einer Gesamtstrategie für die Abfallentsorgung der Stadt Basel wird das heutige Entsorgungssystem optimiert. Die Kreislaufwirtschaft soll gestärkt und der Kundennutzen soll bei gleichen oder tieferen Kosten verbessert werden.
- Die Abfallverordnung Basel-Stadt wird nach der Genehmigung der neuen Gesamtstrategie revidiert.
- Die Vorgaben der neuen Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) werden nach Vorliegen der Vollzugshilfen des BAFU im Vollzug umgesetzt.
- Das Littering wird weiterhin mit einem Massnahmenbündel nach dem 5-Säulenkonzept gezielt bekämpft und reduziert.
- Die illegalen Abfallablagerungen und die unzeitige Bereitstellung von Abfällen bei der Abfallentsorgung werden gezielt bekämpft und reduziert.
- Die Abfallprävention wird für die verschiedenen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) verstärkt und speziell in den Schulen stärker etabliert.

Massnahmen

- Wir erstellen eine aussagekräftige Abfallrechnung gemäss Vorgabe VVEA als Grundlage für die regelmässige Überprüfung und Festsetzung der Abfallgebühren für Siedlungsabfälle. Dazu kennen wir die Massenströme der Abfälle und deren Entwicklung.
- Die Stoffflüsse bei den Bauabfällen werden vermehrt erfasst. Zur Förderung des vermehrten Einsatzes von Recyclingbaustoffen erarbeiten wir Vorgaben für die kantonseigenen Bauwerke.
- Wir kontrollieren die Betriebsbewilligungen von Abfallanlagen bei den Erneuerungen auf Verbesserung in Bezug auf Stand der Technik.

- Wir erfassen systematisch alle Betriebe in den einzelnen Branchen, führen gezielt Gespräche zu Abfallvermeidung und Ressourcenschonung durch und nehmen die notwendigen Kontrollen vor.
- Im Rahmen der «Basler Littering-Gespräche» erarbeiten wir zusammen mit Detaillisten, Fastfood-Restaurants und dem Gewerbeverband regelmässig breit abgestützte Massnahmen und sorgen für deren Umsetzung.
- Die geltenden Rechtsgrundlagen für die Mehrweggeschirrpflicht bei öffentlichen Veranstaltungen werden aufgrund der Erfahrungen überarbeitet.
- Es werden Spezialaktionen zur Bekämpfung der illegalen Ablagerungen durchgeführt, Hotspots ausgeschieden und die Bevölkerung gut informiert.
- Zur Koordination der Meldungen wird die datenbankbasierte Plattform zwischen der Stadtreinigung und dem Amt für Umwelt und Energie optimiert genutzt.
- Die Abfallprävention wird in der Primarschule bis 2020 flächendeckend eingeführt und in der Oberstufe sowie in Berufsschulen Schritt für Schritt weiter ausgebaut.

12. Lärm- und Erschütterungsschutz

Leistungsziele

- Wir schliessen die Strassenlärmsanierung gemäss Frist bis zum 31. März 2018 ab und schützen danach weiterhin die Bevölkerung vor Belastungen über dem Immissionsgrenzwert.
- Wir setzen die Grundlagen für ein Nebeneinander von lärmiger und lärmempfindlicher Nutzung in verdichteten Räumen.
- Wir gestalten den Vollzug im Gastronomiebereich nachvollziehbar und transparent.
- Wir schützen die Bevölkerung vor Baulärm, insbesondere in den sensiblen Nachtstunden.

Massnahmen

- Wir stellen den neuen Strassenlärmkataster fertig.
- Wir setzen im Rahmen der Strassenlärmsanierung Schallschutzfenstermassnahmen um und erarbeiten ein Vorgehenskonzept zum dauerhaften Schutz der Bevölkerung.
- Wir legen den Schwerpunkt auf die Emissionsbegrenzung an der Quelle und prüfen die Wirkung von lärmindernden Belägen sowie von Geschwindigkeitsreduktion.
- Wir erarbeiten mit Städten, Kantonen und dem «Cercle Bruit» neue methodische Ansätze im Lärmschutz im Rahmen der Publikationsreihe «Chancen im Lärm».
- Wir erarbeiten eine Best-Practice-Liste für Baulärm und schulen die eingesetzten Umweltbaubegleitungen im Bereich Baulärm.
- Wir intensivieren Gespräche zwischen Konfliktparteien sowie die Beratung von Betreibern und Veranstaltern im Gastronomiebereich schon vor Projekteingabe und reduzieren damit weiterhin die Anzahl der Lärmreklamationen.

13. Waldwirtschaft und Jagd

Leistungsziele

- Wir regeln den Vollzug der neuen Jagdgesetzgebung in Abstimmung mit der Abteilung Wasser.
- Wir streben eine (statt vier) Vereinbarung «Wald» mit dem BAFU an. Die kantonalen Instrumente dazu sind bis 2018 definiert.
- Bis 2019 formulieren wir den Handlungsbedarf im Basler Wald (Baumartenwahl, Pflegekonzepte), der sich aus dem Klimawandel und der Belastung mit Luftschadstoffen ergibt

Massnahmen

- Die «Vereinbarung über das Forstamt beider Basel» wird überarbeitet und die Finanzierung ist geregelt.
- Wir erarbeiten bzw. revidieren die kantonale Jagdgesetzgebung in Anlehnung an die basellandschaftliche Vorlage und stimmen die Instrumente ab.
- Bis zu den Programmhandlungen mit dem Bund liegen konkrete Massnahmenpläne als Verhandlungsbasis vor und die kantonale Finanzierung ist gesichert.
- Wir erarbeiten Empfehlungen zur Baumartenwahl, formulieren ein angepasstes Jungwaldpflegeunterstützungsprogramm und etablieren den Austausch und Abgleich der Massnahmen mit dem LHA.

14. Landwirtschaft

Leistungsziele

- Wir schaffen gute Rahmenbedingungen, so dass Basel-Stadt auch in 4 Jahren über wirtschaftlich gesunde landwirtschaftliche Betriebe verfügt.
- Wir unterstützen die Landwirtschaftsbetriebe bei der regionalen Vermarktung ihrer Produkte.
- Wir unterstützen die Landwirtschaftsbetriebe bei Bodenverbesserungsmassnahmen.
- Wir unterstützen die Betriebe darin, ihren Beitrag an die Biodiversität mindestens beizubehalten und zu optimieren.

Massnahmen

- Um die gute Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Fachstellen, dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain/BL, den Verpächtern und den Landwirten sicherzustellen, werden bei Bedarf Informationsveranstaltungen durchgeführt.
- Wir beteiligen uns am Programm Spezialkulturen des Landwirtschaftlichen Zentrums und leisten eine finanzielle Unterstützung an Projekten.
- Wir beteiligen uns am PRE (Projekt für eine regionale Entwicklung) «Genuss aus Stadt und Land».

- Wir unterstützen und begleiten die Bodenverbesserungsmassnahmen im Moostal (Riehen).
- Wir machen die Hofprodukte über Flyer und Website bekannt und aktualisieren sie laufend.
- Über die ökologischen Ausgleichsflächen wird ein Monitoring geführt und regelmässig ausgewertet. Bei Bedarf werden Korrekturmassnahmen ergriffen.